



Kloster Messelhausen: 42 Pilger machen sich auf den WEG ...

AUF DEN SPUREN DER HL. RITA - Wallfahrt nach CASCIA in Umbrien, Italien

Mit Sr. Carmen, Rita-Schwester aus Würzburg, und Pater Christoph, Leiter des Gästehauses vom Augustiner-Kloster in Messelhausen, waren 42 Pilger unterwegs auf den Spuren der Hl. Rita von Cascia.

„Ich mache mich auf den WEG – IHN zu finden ... um mich zu finden ... so hatten wir unsere zehntägige Pilgerfahrt begonnen.

Während der zweitägigen Anreise mit dem Bus wurde die Gruppe mit geistigen Impulsen, Liedern und dem Begehen des wunderschönen und ansprechenden „Jesus – Weg“ in Naturns (Südtirol) auf ihr Ziel eingestimmt.

In Cascia angekommen, wurden wir im Exerzitienhaus „S. Rita“ der italienischen Mitbrüder von Pater Christoph herzlich aufgenommen und dies sollte für die nächsten sechs Tage unsere Unterkunft werden.

Täglich wurden wir früh morgens durch Sr. Carmens Leibarbeit, Atem – und Entspannungsübungen und Morgenimpulsen achtsam in den Tag geführt. Es war eine gute Hilfe, Erfahrungen nicht nur im Kopf zu registrieren, sondern sie ganzheitlich in uns wirken und ankommen zu lassen.

An den folgenden Tagen wurde uns am Leben der Hl. Rita aufgezeigt, sein eigenes Leben anzuschauen, es neu auszurichten und verantwortlich christlich und menschlich zu leben. Wir wanderten von Cascia nach Roccaporena, den Ort ihrer Kindheit und Familienzeit. Auf dem Berg Scoglio feierten wir Eucharistie. Auf diesen Felsen stieg die Hl. Rita auch gerne zum Beten, um in der Stille und der Schönheit der Natur Gott nahe zu sein.

Bei einer Führung durch Cascia besuchten wir mehrere Kirchen, unter anderen San Maria della Plebe mit dem Taufbecken, über dem die Heilige getauft worden ist. Während des Gottesdienstes am Abend erneuerten wir unser Taufgelübde.

Eine Tages- Wandertour durch die sonnenüberflutete, herbstliche umbrische Landschaft führte uns in die Einsiedelei „Madonna della Stella“. Dies war für die Hl. Rita ein Ort des Rückzugs und des Rat Suchens bei Menschen, die dort in der Eremitage lebten.

Damit alle Pilger (im Alter zwischen 42 und 85 Jahren) das gleiche Tagesziel erreichen konnten, wurden unterschiedliche Fahr – und Laufmöglichkeiten angeboten.

Ein Höhepunkt der Reise war der Besuch des Augustinerinnen – Klosters in Cascia, in das die Hl. Rita mit 36 Jahren als Witwe und Mutter von zwei schon jung verstorbenen Söhnen eintrat. Dort lebte sie 40 Jahre lang, um Gott und dem Nächsten dienen zu können, freudige Großherzigkeit an den Tag zu legen und sich mit den Dramen der Welt und der Kirche ihrer Zeit auseinandersetzen zu können. In den letzten 15 Jahren trug Rita das Wundmal eines Dorns Christi auf der Stirn, indem sie die Leiden Jesu am eigenen Leibe erlebte.

Im Anschluss an die Führung durch das Kloster feierten wir in der Basilika einen bewegenden Gottesdienst. Diese modern geprägte Kirche, die 1947 fertig gestellt wurde, beherbergt in der Kapelle der Hl. Rita den Schrein mit den sterblichen Überresten der Heiligen.

Nach so vielen Eindrücken und Erlebnissen stand jedem Einzelnen ein Tag zur freien Verfügung zu. Angeboten wurden: eine Wanderung auf den Hausberg Monte Meraviglio, Fahrt nach Norcia zum Geburtsort des Hl. Benedikt, Fußmarsch in eine Käserei eines kleinen Bergdorfes oberhalb von Cascia oder einen „Wüstentag“ (Rückzug zu sich selbst).

Am letzten Tag unseres Aufenthaltes stand das Sakrament der Vergebung im Mittelpunkt.

Dazu besuchten wir unterhalb der Basilika die modern inspirierte Beichtkapelle.

Auf der zweitägigen Heimreise unternahmen wir einen Zwischenstopp bei der Hl. Klara von Montefalco. Ebenso eine Augustinerin, die vor allem in den gastfreundlichen Gesichtern und Händen der heutigen Schwestern des dortigen Klosters weiterlebt.

In den Tagen der Wallfahrt beteten wir eine Novene zur Hl. Rita , d.h. eine neuntägige Andacht wurde von uns besonders in den Blick genommen.

UMBRIEN, auch das Land der Heiligen genannt, war für uns in einer Zeit, in der oft über Orientierungslosigkeit geklagt wird, eine große Hilfe, dem Leben solcher Menschen einmal zu lauschen. Sie haben in ihrer Zeit (die Hl. Rita lebte von 1381 – 1457) und in ihrer Situation GUT gelebt und ihr Heil gefunden. Ihr Lebensbeispiel sollte uns ermutigen, das eigene Leben und Situationen anzuschauen und neu auszurichten ...

Wir ließen bei der Pilgerreise vor allem auch die Begegnungen mit der Landschaft zu, in die die Heiligen hineingeboren wurden. Wir gingen ihren Spuren nach, um dabei das eigene Leben zu bedenken.

Geistliche Impulse, Zeiten des Schweigens, Zeiten des Gebetes und des Singens führten zur Erholung an GEIST, SEELE und LEIB ...

Die Reise wurde unter den vielen Angeboten nicht einfach ein weiteres touristisches Angebot, sie wurde zur Pilgerreise eines jeden Einzelnen... zu einem ganzheitlich gesunden Urlaub.

Marianne Auernhammer und
Martina Weiß